

**Protokoll**  
**zu der 6. Arbeitskreissitzung am 14. September 2009 im Schulsaal in**  
**Breitscheid-Erdbach**

**1. Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Roland Lay**

Zunächst begrüßt Herr Bürgermeister Roland Lay Frau Götz, Herrn Grabowski, Frau Dr. Buchenauer und die zahlreich anwesenden Arbeitskreismitglieder für die Dorferneuerung in Breitscheid-Erdbach und erläutert die Tagesordnung für die Arbeitskreissitzung.

**2. Machbarkeitsstudie Dorfladen-Dorfcafé, Einstieg durch Frau Dr. Buchenauer**

Zunächst stellt Frau Dr. Buchenauer die Arbeit ihres Büros vor. Frau Dr. Buchenauer war bereits in der Dorferneuerung in Breitscheid tätig, als sie die Konzeption für das Töpfer- und Häfnermuseum erstellte.

Frau Dr. Buchenauer stellt zunächst klar, dass eine Nachhaltigkeit in der Trägerschaft für einen Dorfladen und ein Dorfcafé für die ersten 15 Jahre gewährleistet sein muss.

Das Konzept muss nicht nur nach außen abgesichert sein, sondern es muss klar erkennbar sein:

Was können wir?

Was brauchen wir?

In einer Zeitstudie stellt Frau Dr. Buchenauer klar, dass es früher in jedem Dorf Geschäfte gab und dass durch einen Konzentrationsprozess dünnere Ladennetze und größere Verkaufsflächen entstanden sind. Außerdem hat sich das Kaufverhalten aufgrund von Internetbestellungen, steigende Mobilität und der Anstieg von standardisierten Sortimenten verändert.

Damit verbunden ist natürlich der Rückgang des individuellen Service und die mangelnde Versorgung nicht mobiler Personengruppen.

Aus den vorgenannten Gründen sollte man Möglichkeiten der Grundversorgung besprechen und diese als Ziel in der Dorferneuerung sehen. Hierzu gibt es verschiedene Lösungswege, wie z. B. für eine gute Busanbindung zu sorgen, mobile Händler einzusetzen, Fahrdienste von Läden zu organisieren, neue Läden mit neuen Betreiberkonzepten entstehen zu lassen.

Folgende Effekte können durch einen Dorfladen erzielt werden:

- a) Die Absatzmöglichkeiten lokaler und regionaler Produzenten können gesteigert werden.
- b) Es werden neue Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten geschaffen.
- c) Es wird ein Treffpunkt im Ort geschaffen.

Man sollte sich praxisorientiert dem Thema Dorfladen annähern.

Was können wir?

Was brauchen wir?

Ein vielfältiges Angebot erfordert Kooperationen mit Anbietern und Lieferanten. Es sollte geprüft werden, ob die Einbindung eines Cafés oder einer Treffmöglichkeit sinnvoll ist.

Dann muss geklärt werden, wer Träger des Dorfladens sein soll und welche Rechtsform ausgewählt und sinnvoll ist.

Im Erhebungsbogen der Konzeptphase aus dem Jahre 2007 hatten folgende Punkte oberste Priorität:

- Kiosk mit Legensmitteln,
- Café,
- Päckchen und Pakete,
- Schwarzes Brett (Mitfahrgelegenheit).

Abschließend stellt Frau Dr. Buchenauer die Projektstruktur und den Verfahrensablauf in der Arbeitsgruppe für die Entstehung eines Dorfladens in Erdbach vor:

**14.09.2009:**

**1. und 2. Sitzung:**

Feststellung einer Arbeitsgruppe  
Erstellung und Festlegung eines  
**Konzeptprofils für Dorfladen + Dorfcafé**  
(Zielgruppen, Angebote, Ambiente,  
Öffnungszeiten, Belieferungsoptionen,  
Personalbedarf ...).

**2. und 3. Sitzung:**

**Betriebswirtschaftliches Konzept:**  
Umsatzvorschau, Ermittlung der investiven  
wie der laufenden Kosten, Wirtschaftlich-  
keitsberechnung

**dazwischen Behördentermin**

**4. und 5. Sitzung**

**Klärung von Rechtsfragen in Zusammenhang**  
mit dem Betreibermodell:  
Verein, Mini-GmbH, Genossenschaft.  
Entscheidung für ein Trägerschaftsmodell.  
Festlegung der entsprechenden Statuten.

**5. und 6. Sitzung:**

**Klärung der Projektträgerschaft**  
Aufbau einer Initiativ-Trägergruppe von interes-  
sierten und engagierten Akteuren als „Gründungs-  
gruppe“, Klärung und Festlegung von Verantwort-  
lichkeiten, Kostenübernahmen .....

Abschließend melden sich folgende Mitglieder des Arbeitskreises, welche sich an dem Projekt Dorfladen Erdbach beteiligen wollen:

- |                    |                 |
|--------------------|-----------------|
| 1. Frau Werbelow   | 8. Frau Schaum  |
| 2. Frau Kureck     | 9. Frau Sänger  |
| 3. Herr Hoffmann   | 10. Herr Sänger |
| 4. Frau Hofmann    | 11. Frau Valet  |
| 5. Herr Dr. Peters |                 |
| 6. Frau Selig      |                 |
| 7. Herr Schüler    |                 |

Das erste Treffen findet am **21. September 2009, um 18.00 Uhr**, im Schulsaal in Breitscheid-Erdbach statt.

### **3. Dorfentwicklungsplanung, Vorstellung von Herrn Grabowski**

In einem Vortrag von Herrn Grabowski wurde eingehend auf die bereits erledigte Aufnahme des Bestandes im Ortskern und die geplanten Baumaßnahmen eingegangen.

Herr Grabowski stellte klar, dass der erarbeitete Dorfentwicklungsplan die Arbeitsgruppe in der kompletten Phase der Dorferneuerung begleiten wird und dieser als Grundlage für alle Baumaßnahmen und Veränderungen dienen soll.

Als erster Termin für die Besprechung zur Weiterentwicklung dieses Planes wird der **26. Oktober 2009, 18.00 Uhr**, im Schulsaal von Breitscheid-Erdbach vorgesehen.

### **4. Planung, Sanierung DGH/Alte Schule**

Vom Gemeindevorstand wurde ein Planungsauftrag vergeben, so dass nach einem Termin mit dem Brandschutz des Lahn-Dill-Kreises und den Denkmalschutzbehörden im Oktober 2009 die weiteren Planungen voran getrieben werden können.

### **5. Neugestaltung des Platzes am Ehrenmal**

Der Zuwendungsbescheid für die Neugestaltung des Ehrenmals liegt vor. Es soll zunächst die Frostperiode abgewartet werden, um im Frühjahr 2010 mit der kompletten Maßnahme zu beginnen und diese dann zeitnah abschließen zu können.

Von Herrn Thielmann und Herrn Schüler wurden zwei Steine besorgt, welche zur Zeit beim Steinmetzunternehmen Fa. Kraus gelagert werden und für die beiden Tafeln der Opfer des 2. Weltkrieges vorgesehen werden sollen.

Breitscheid, 14. September 2009



Bürgermeister